

D64

Zentrum für
Digitalen Fortschritt

D64-Positionspapier

Verschlüsselung als
Grundvoraussetzung
für die Digitalisierung
unserer Gesellschaft

D-64.ORG



Vertrauen ist gut – Verschlüsselung ist besser

Zuverlässige und starke Verschlüsselungstechnologien sind eine Grundvoraussetzung für die Digitalisierung unserer Gesellschaft. Sie schützen unsere Kommunikation, sei es im privaten oder professionellen Kontext, und ermöglichen den Schutz von Daten auf Computern oder Smartphones. Wir müssen das Vertrauen der Menschen in digitale Technologien stärken. Das gelingt aber nur, wenn die Privatsphäre der Bürger gewahrt wird.

Die Bundesregierung hat schon in den Eckpunkten der deutschen Kryptopolitik von 1999 festgehalten, deutsche Bürger „durch Einsatz sicherer kryptographischer Verfahren“ schützen zu wollen. Auch die Digitale Agenda (2014) kündigt an, dass Deutschland „Verschlüsselungs-Standort Nr. 1 auf der Welt werden will.“ Die Charta zur Stärkung der vertrauenswürdigen Kommunikation (2015) fordert, dass „Verschlüsselung von privater Kommunikation in der Breite zum Standard“ wird.

Wir fordern die Bundesregierung und alle Parteien auf, sich weiterhin explizit zu dieser Politik zu bekennen. Das heißt vor allem, sich klar gegen die international vermehrt laut gewordenen Rufe zu stellen, Verschlüsselung auf Grund der Bedenken von Sicherheitsbehörden zu schwächen oder zu verbieten. Außerdem fordern wir die Bundesregierung auf, in Deutschland die Verbreitung von Verschlüsselungstechnologien zu fördern und sich für diese Politik auch innerhalb der Europäischen Union einzusetzen. Die Parteien sollten diese Thematik auch in ihren Programmdiskussionen vor der Bundestagswahl aufgreifen.

Wir begrüßen vor diesem Hintergrund Initiativen wie die „Volksverschlüsselung“ des Fraunhofer-Institut für sichere Informationstechnologie, da so versucht wird, Ende-zu-Ende Verschlüsselung für eine breite Masse nutzerfreundlich und kostenlos anzubieten. Um von Erfolg gekrönt zu sein, müssen solche Initiativen allerdings für Individuen wie auch für Unternehmen und Organisationen unabhängig von ihren Betriebssystemen und ihres Standorts nutzbar sein.

Allgemein sollte sich die Bundesregierung dafür einsetzen, das Thema Verschlüsselung auch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Hierzu gehört eine Aufklärungskampagne, die verdeutlicht, welche Vorteile Nutzer von solchen Technologien haben und wie sie diese vermehrt anwenden können.

In vielen anderen Ländern gibt Verschlüsselung Menschen die Möglichkeit, frei ihre politische Meinung zu teilen und sich zu organisieren. Damit trägt Verschlüsselung einen wesentlichen Beitrag zur freien Meinungsäußerung bei. Vor diesem Hintergrund sollte Deutschland weiterhin als Vorbild agieren und verschlüsselte Kommunikation schützen.

Gleichzeitig erkennen wir an, dass die Verbreitung von Verschlüsselungstechnologien die Arbeit von Sicherheits- und Strafverfolgungsbehörden erschweren wird. Dieser Entwicklung darf aber in keiner Weise durch ein Schwächen – oder gar durch ein Verbot – vertrauenswürdiger Verschlüsselung entgegen getreten werden. Um andere Ermittlungsmethoden und -ansätze evaluieren zu können, fordern wir die Bundesregierung auf, klar zu benennen und zu belegen, ob und wo Verschlüsselungstechnologien den Behörden Probleme bereiten.

Um im Falle von verschlüsselter Kommunikation und Daten direkt auf Endgeräte zugreifen zu können, wird den Behörden vermehrt Software für Online-Durchsuchungen und Quellen-Telekommunikationsüberwachung zur Verfügung stehen. Für deren Einsatz hat das Bundesverfassungsgericht klare und enge Grenzen gesetzt, aber es bleibt unklar, wie diese Vorgaben technisch und rechtlich umgesetzt werden sollen. Wir fordern daher eine offene und bundesweite Diskussion zu den technischen Möglichkeiten, die Behörden zur Verfügung stehen sollen. Dies beinhaltet auch das Mandat und die Prozesse der neu geschaffenen Zentralen Stelle für Informationstechnik im Sicherheitsbereich (ZITIS). Wir erkennen die Notwendigkeit an, verschlüsselte Kommunikation und Geräte in Einzelfällen im Nachhinein zu entschlüsseln, befürchten aber, dass wichtige Fragen unbeantwortet bleiben.

Verschlüsselungstechnologien spitzen die Debatte um Zielkonflikte zwischen IT-Sicherheit und dem Konzept nationaler Sicherheit zu. Die Komplexität des Themas erfordert daher eine ausgewogene Debatte und keine kurzschlussartigen Reaktionen. Ebenso wie das digitale Zeitalter Sicherheitsapparate vor neue Herausforderungen stellt, müssen Bürgerrechte ins Digitale "übersetzt" werden und gewahrt bleiben. Die Bundesregierung sollte die seit

fast 20 Jahren vertretene Position daher auch in Zeiten innerer und internationaler Unruhe weiter vertreten und die Verbreitung von Verschlüsselungstechnologien fördern.

ZUSAMMENFASSUNG

Wir fordern die Bundesregierung auf:

- > Sich in der nationalen, europäischen und internationalen Politik weiterhin explizit für eine Stärkung von Verschlüsselungstechnologien einzusetzen und sich Rufen nach der Schwächung solcher Technologien klar entgegenzustellen.
- > Das Thema Verschlüsselung und Privatsphäre im digitalen Zeitalter durch eine Informationskampagne auch einer breiten deutschen Öffentlichkeit näher zu bringen und Möglichkeiten zu fördern, die Technologien mehr Bürgern zugänglich zu machen.
- > Klar herauszuarbeiten, wo und wie Verschlüsselungstechnologien den Sicherheits- und Strafverfolgungsbehörden Probleme bereiten und zu benennen welchen alternativen Ermittlungsansätzen aus ihrer Sicht vermehrt nachgegangen werden sollte.

HILFE ZUR SELBSTHILFE

Bis die Politik sich bewegt, finden sich bei den folgenden Projekten eine Menge Informationen zum Thema Verschlüsselung und andere Wege, Kommunikation und Daten zu schützen:

- > [Security in-a-Box](#)
- > [Surveillance Self-Defense](#)
- > [Obscure Me - A Toolbox For Online Privacy](#)

Hintergrund

HISTORISCHE POSITION DEUTSCHLAND ZU KRYPTO

- 1999 Eckpunkte der deutschen Kryptopolitik: „Zentrales Anliegen der Kabinettentscheidung ist der verbesserte Schutz deutscher Nutzer in den weltweiten Informationsnetzen durch Einsatz sicherer kryptographischer Verfahren“
<http://hp.kairaven.de/law/eckwertkrypto.html>
- 2013 Koalitionsvertrag: „Die Weiterentwicklung und Verbreitung von Chipkartenlesegeräten, Kryptographie, DE-Mail und sicheren Ende-zu-Ende-Verschlüsselungen sowie vertrauenswürdiger Hard- und Software gilt es erheblich auszubauen“
http://www.bundesregierung.de/Content/DE/_Anlagen/2013/2013-12-17-koalitionsvertrag.pdf?__blob=publicationFile
- 2014 Digitale Agenda: „Wir wollen Verschlüsselungs-Standort Nr. 1 auf der Welt werden.“
https://www.digitale-agenda.de/Content/DE/_Anlagen/2014/08/2014-08-20-digitale-agenda.pdf;jsessionid=B04227BEEBDD2CF62A618EBC7E8034AE.s5t?__blob=publicationFile&v=6
- 2015 Charta zur Stärkung der vertrauenswürdigen Kommunikation: „Wir unterstützen mehr und bessere Verschlüsselung. Wir wollen Verschlüsselungs-Standort Nr. 1 auf der Welt werden. Dazu soll die Verschlüsselung von privater Kommunikation in der Breite zum Standard werden“
http://docs.dpaq.de/9974-13112015_charta_final.pdf
- 2016 Beschluss der Geschäftsführenden Vorstände SPD/CDU: „Dabei geht es weder um eine Schwächung einer vertrauenswürdigen und starken Verschlüsselung, noch um eine Verpflichtung zur Schlüssel hinterlegung oder den Einbau von Hintertüren.“
http://www.spdfraktion.de/system/files/documents/gembeschluss_gfv_innere_sicherheit.pdf

Impressum

AUTOR Mirko Hohmann

ÜBER D64 [D64](#) versteht sich als Denkfabrik des digitalen Wandels. Ihre Mitglieder sind von der gesamtgesellschaftlichen Auswirkung des Internets auf sämtliche Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens überzeugt. Sie sind sich einig, dass man eine Politik der Zukunft nicht mit Gedankengut von Gestern machen kann. [D64](#) will Taktgeber und Ratgeber für die Politik sein, um Deutschland für die digitale Demokratie aufzustellen. Leitgedanke des Vereins, ist die Frage, wie das Internet dazu beitragen kann, eine gerechte Gesellschaft zu fördern. Mehr unter d-64.org

ANSCHRIFT D64 - Zentrum für Digitalen Fortschritt e.V.
Oranienstraße 188
10999 Berlin

KONTAKT Valentina Kerst
Co-Vorsitzende
valentina.kerst@d-64.org

Nico Lumma
Co-Vorsitzender
nico.lumma@d-64.org